

*präg*e frisch

Journal für Münzsammler

**20- und 50-Euro-Goldmünzen 2019
jetzt bestellen!**



**World Money
Fair 2019
in Berlin**



**20-Euro-Sammlermünze
„Tapferes Schneiderlein“**





Christoph Hübenthal,
Abteilungsleiter,
Bundesverwaltungsamt/
Münzwesen

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist wieder so weit: Die Goldmünzenbestellfrist startet bald, und mit dieser Ausgabe der prägefrisch übersenden wir Ihnen ein für Sie persönlich vorbereitetes Bestellformular für die ersten beiden Goldmünzen 2019. Für die 100-Euro-Goldmünze „Dom zu Speyer“ aus der Serie „UNESCO Welterbe“ wird es später eine separate Bestellfrist geben. Zu den beiden Goldmünzen, die schon früher im Jahresverlauf erscheinen, haben wir bereits Hintergrundinformationen für Sie zusammengestellt. Die zweite Münze der Serie „Musikinstrumente“, die 50-Euro-Goldmünze „Hammerflügel“, stellen wir Ihnen auf den Seiten 6 und 7 vor. Alles über den Wanderfalken, mit dessen Motiv die 20-Euro-Goldmünzenserie „Heimische Vögel“ fortgesetzt wird, erfahren Sie auf den Seiten 8 und 9.

Außerdem präsentieren wir in dieser Ausgabe die 20-Euro-Sammlermünze „Tapferes Schneiderlein“ aus der Serie „Grimms Märchen“.

Es war eine Freude zu sehen, wie viele von Ihnen den Stand der VfS auf der World Money Fair in Berlin besucht haben. Vor allem das Interesse an unserer neuen 10-Euro-Sammlermünze mit Polymerring war groß, und ich hoffe, dass Ihnen die beiden weiteren Ausgaben dieser Serie genauso gut gefallen werden wie die Münze „In der Luft“.

Herzlichst, Ihr

Christoph Hübenthal

Inhaltsverzeichnis

AKTUELL

World Money Fair: Messerückblick	3
20-Euro-Sammlermünze: „Tapferes Schneiderlein“	4
50-Euro-Goldmünze: „Musikinstrumente – Hammerflügel“	6
20-Euro-Goldmünze: „Heimische Vögel – Wanderfalke“	8
Kinderseite: Der schnellste Vogel der Welt	9

SERVICE

Münzangebot: 20-Euro-Silbermünzen, Kursmünzenserien	10
Münzangebot: Goldmünzen 2019	11
Präsentationen: „100 Jahre Frauenwahlrecht“ & „Bundesrat“	12

Jetzt Goldmünzen 2019 bestellen

Vom 4. April bis 16. Mai 2019 können die ersten beiden Goldmünzen des Jahres 2019 bestellt werden: die 20-Euro-Goldmünze „Wanderfalke“ aus der Serie „Heimische Vögel“ und die 50-Euro-Goldmünze „Hammerflügel“ aus der Serie „Musikinstrumente“. Für die 100-Euro-Goldmünze „UNESCO Welterbe – Dom zu Speyer“ wird es später im Jahr eine gesonderte Bestellfrist geben. Ihre Bestellung können Sie über den dieser prägefrisch-Ausgabe beiliegenden Bestellschein oder online auf www.deutsche-sammlermuenzen.de aufgeben. Dort sind auch die offiziellen Ausgabepreise vermerkt.

News rund um die Sammlermünze

100-Euro-Goldmünze Münze des Jahres: Mit 24,1 Prozent der Leserstimmen des Deutschen Münzen Magazins wurde die Münze „Schloss Augustusburg und Falkenlust“ zur Münze des Jahres 2018 gewählt. Ebenfalls über 20 Prozent der Stimmen erreichte die zweitplatzierte 5-Euro-Münze „Subtropische Zone“ aus der Serie „Klimazonen der Erde“.

+++++

Motiv für letzte Münze aus der Serie „UNESCO Welterbe“: Bodo Broschat aus Berlin hat sich für die 100-Euro-Goldmünze „Dom zu Speyer“ mit seinem Entwurf durchgesetzt. Die Münze erscheint am 1. Oktober 2019 und beendet die 2003 gestartete Serie zu den UNESCO-Welterbestätten in Deutschland.

Vorschau Münzprogramm 2020

2-Euro-Gedenkmünze:

- Bundesländer: „Brandenburg“

5-Euro-Sammlermünze:

- „Subpolare Zone“ aus der Serie „Klimazonen der Erde“

10-Euro-Sammlermünze:

- „An Land“ aus der Serie „Luft bewegt“

20-Euro-Sammlermünzen:

- „Der Wolf und die sieben Geißlein“ aus der Serie „Grimms Märchen“
- „250. Geburtstag Ludwig van Beethoven“
- „300. Geburtstag Freiherr von Münchhausen“
- „Fußball-Europameisterschaft 2020“
- „900 Jahre Freiburg“

20-Euro-Goldmünze:

- Heimische Vögel: „Weißstorch“

50-Euro-Goldmünze:

- Musikinstrumente: „Orchesterhorn“

MESSERÜCKBLICK

„In der Luft“ Highlight auf der World Money Fair



Auf der World Money Fair, die vom 1. bis 3. Februar 2019 im Berliner Estrel Convention Center stattfand, wurde die erste 10-Euro-Sammlermünze mit farblosem Polymerring präsentiert. Auch das übrige Münzprogramm stieß auf großes Interesse.

Der Gemeinschaftsstand der Offiziellen Verkaufsstelle für Sammlermünzen und der deutschen Prägestätten wartete zur Berliner Leitmesse des Münzwesens abermals mit einer Weltneuheit auf, der ersten 10-Euro-Polymermünze. Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen, Bettina Hagedorn, stellte die Münze „In der Luft“ aus der dreiteiligen Serie „Luft bewegt“ offiziell vor. Bei einer Signierstunde hatten die Besucher außerdem die Gelegenheit, den Gestalter der einheitlichen Wertseite der Serie „Luft bewegt“, Andre Witting aus Berlin, persönlich kennenzulernen.

Großen Anklang bei den Besuchern fand die Tauschaktion am Messestand der VfS, bei der Stempelglanzversionen



der 2-Euro-Gedenkmünze „Bundesrat“, der 20-Euro-Sammlermünze „100 Jahre Frauenwahlrecht“ sowie der 5-Euro-Sammlermünze mit Polymerring „Subtropische Zone“ aus 2018 gegen den jeweiligen Betrag zum Nominalwert erworben – also praktisch gegen andere Münzen getauscht – werden konnten. Dank des Verkaufs von Gold- und 5-Euro-Sammlermünzen aus Sicherungsreserven bot die WMF für den ein oder anderen Sammler

auch die Möglichkeit, bisherige Lücken in seinen Sammlungen zu schließen.

Ein Mekka für Münzsammler

Auch in diesem Jahr machten über 330 Aussteller aus allen Teilen der Welt das Estrel Convention Center zum Mekka der Münzbranche. Der diesjährige Ehrengast der Messe war die Münze Österreich. Im nächsten Jahr findet die World Money Fair vom 31. Januar bis 2. Februar 2020 statt.

Am Stand der VfS herrschte an allen Messetagen großer Andrang.



Kaufte selbst am VfS-Stand ein: Staatssekretärin im Finanzministerium, Bettina Hagedorn

Gründer und Ehrenpräsident der World Money Fair Albert M. Beck, die Parlamentarische Staatssekretärin Bettina Hagedorn, der Generaldirektor der Münze Österreich AG Gerhard Starsich und Andre Witting, Gestalter der Wertseite (v.l.), bei der Präsentation der 10-Euro-Sammlermünze „In der Luft“



MOTIV: „Tapferes Schneiderlein“ aus der Serie „Grimms Märchen“

KÜNSTLERIN: Marianne Dietz, Berlin

AUSGABETERMIN: 16. Mai 2019

PRÄGESTÄTTE: Karlsruhe (G)

MASSE: 18 g

DURCHMESSER: 32,5 mm

MATERIAL: Sterlingsilber (Ag 925)

RANDSCHRIFT: SIEBENE AUF EINEN

STREICH!

NOMINAL: 20 Euro

AUFLAGE: Spiegelglanz: limitiert auf max. 120.000 Stück (einschl. der Münzen für das Jahresset 2019); Stempelglanz: ca. 700.000 Stück



20-EURO-SAMMLERMÜNZE „TAPFERES SCHNEIDERLEIN“

Mit Köpfchen statt Kraft zum Erfolg

Im Mai erscheint die nächste 20-Euro-Sammlermünze aus der Reihe „Grimms Märchen“. Dieses Mal geht es um das tapfere Schneiderlein, das mit Schläue selbst die großen Riesen überlistet.

Das Märchen vom tapferen Schneiderlein steht an Stelle 20 (KHM 20) der „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm, in deren erster Auflage der Titel noch „Von einem tapferen Schneider“ lautete.

In dieser Ausgabe von 1812 wird das Märchen außerdem noch in zwei Fassungen dargestellt. In der einen geht es um einen Schneider, der mit List und Tücke die Riesen in die Flucht schlägt. In der anderen Version löst der Schneider mit viel Geschick schwierige Aufgaben am Königshof und heiratet schließlich die Königstochter. Dies ist auch die Fassung, die schon gedruckt von Martin Montanus bereits 1557 als „Von einem König, Schneyder, Rysen, Einhorn und wilden

Schwein“ überliefert wurde. Die Geschichte lässt sich bis in die Renaissance zurückverfolgen. Auch Goethes Mutter soll dieses Märchen schon erzählt haben.

In späteren Ausgaben der Kinder- und Hausmärchen verknüpft Wilhelm Grimm die beiden Handlungsstränge zu einer Geschichte. Auch andere Details verändern sich. So setzen sich die Fliegen in der ersten Fassung noch auf einen Apfel und erst später auf ein Brot mit Mus. Auch die Anzahl und Art der Proben, die der Schneider bestehen muss, variieren.

Aufstieg durch Geschick und Glück

Das Grundthema bleibt aber immer gleich: Es gelingt einem Außenseiter

aus ärmlichen Verhältnissen der Aufstieg in die ranghöchste soziale Position oder das Erlangen von Reichtum – was natürlich in der Realität der damaligen Zeit nahezu ausgeschlossen war. Eine solche Erfolgsgeschichte spielt bei vielen Märchen und Erzählungen eine große Rolle – man denke beispielsweise an das Aschenputtel, die Goldmarie oder an Hänsel und Gretel, die sogar als Kinder die mächtige Hexe besiegen und im Hexenhaus einen Schatz finden. Das Märchen vom tapferen Schneiderlein soll insbesondere verdeutlichen, dass auch der Schwache, wenn er nur selbstbewusst und einfallsreich ist, Großes erreichen kann.



Diese Illustrationen von Carl Offterdinger wurden Ende des 19. Jahrhunderts in „Mein erstes Märchenbuch“ aus dem Verlag Wilh. Effenberger in Stuttgart veröffentlicht.

Der Entwurf der Münze stammt von der Künstlerin Marianne Dietz aus Berlin, die für dieselbe Serie bereits die Münzen „Hänsel und Gretel“ sowie „Dornröschen“ gestaltete. Die Bildseite zeigt das tapfere Schneiderlein aus der Perspektive des Endes der Geschichte. „Die Figur trägt sowohl Attribute ihres ursprünglichen Handwerks als auch die Krone als Symbol der erlangten höch-

ten Herrscherstellung. Die erschlagenen Fliegen, die die Handlung ursprünglich anstoßen, liegen dem Schneiderlein wie auch das Schloss zu Füßen. Figur und Schloss sind in großer Einfachheit und Klarheit ausgestaltet. Die Darstellung verliert sich weder in den Einzelementen des Märchens noch in traditionellen Sujets“, hieß es in der Begründung der Jury.

Tapferes Schneiderlein aus Bronze



Auf dem Benno-Schilder-Platz in Bad Hersfeld sitzt diese Bronzeskulptur des tapferen Schneiderleins, 2006 geschaffen von der Bildhauerin Erika Maria Wiegand, die drei Jahre später im Alter von 87 Jahren verstarb. Die Künstlerin schuf zahlreiche Märchenfiguren aus Bronze.

Kurz erzählt



Ein Schneider sitzt in seiner Stube und arbeitet. Er kauft einer Marktfrau Mus ab. Als sich die Fliegen auf seinem Musbrot breit machten, schlägt er mit einem Lappen nach ihnen und erwischt sieben auf einen Streich. Darauf ist er so stolz, dass er sich einen Gürtel mit der Aufschrift „Sieben auf einen Streich!“ näht und damit bekleidet in die weite Welt hinauszieht.

Als das Schneiderlein einem Riesen begegnet, nimmt dieser an, der Schneider hätte sieben Menschen erschlagen. Weil er es kaum glauben kann, fordert er seinen Gegenüber zu mehreren Prüfungen auf, bei denen das körperlich deutlich unterlegene Schneiderlein den Riesen jedes Mal mit List und Tücke besiegt.

Als der Riese einen Stein in der Hand zerbröckelt, zerdrückt der Schneider ein eingewickelttes Stück Käse, das wie ein Stein aussieht. Als der Riese einen Stein so weit schleudert, wie er kann, wirft der Schneider einen Vogel in die Luft, den der Riese ebenfalls für einen Stein hält. Als er mit dem Riesen einen schweren Baum schleppen soll, hievt der Riese den dicken Stamm über die Schulter und kann nicht sehen, dass der Schneider hinter seinem Rücken gar nicht mitanpackt, sondern sich auf die Äste gesetzt hat. Er legt den Riesen noch ein paar weitere Male herein, bis dieser sich richtig vor ihm fürchtet.

Der Schneider zieht weiter zu einem Königshof. In dem Glauben, der Schneider sei ein tapferer Kämpfer, macht der König ihm das Angebot, ihm die Hälfte seines Besitzes zu schenken und ihn mit seiner schönen Tochter zu verheiraten, wenn er die beiden Riesen im Königreich besiege. Der Schneider geht in den Wald zu den Riesen und führt auch diese so an der Nase herum, dass sie schließlich gegeneinander kämpfen und sich gegenseitig niederstrecken.

Der König schickt ihn noch einmal aus, um ein Einhorn zu fangen, das der Schneider ebenfalls mit Geschick dazu bringt, mit seinem Horn in einem Baumstamm stecken zu bleiben. Auch als der König nun fordert, auch noch ein Wildschwein einzufangen, erledigt dies der Schneider mit Köpfchen statt mit Kraft, indem er es in eine verlassene Kapelle lockt. Endlich löst der König sein Versprechen ein. Der Schneider heiratet die Prinzessin und wird selbst König über sein eigenes Reich.

Mehrere Hammerflügel sind Teil der Sammlung alter Musikinstrumente im Kunsthistorischen Museum Wien.



50-EURO-GOLDMÜNZE „HAMMERFLÜGEL“

Das Instrument der Meister

Bach, Mozart, Beethoven – sie alle spielten seinerzeit auf einem Hammerflügel. Nicht wenige der Exemplare, die bei Hofe zum Musizieren verwendet wurden, stammten von deutschen Instrumentenbauern.

Am 20. August wird die 50-Euro-Goldmünzenserie „Musikinstrumente“ mit der Münze „Hammerflügel“ fortgesetzt. Die Instrumente, die für diese Serie ausgewählt wurden, stehen für den Erfolg des deutschen Instrumentenbaus. Im Falle des Hammerflügels war es Gottfried Silbermann aus Sachsen, der neben Bartolomeo Cristofori maßgeblich zur Verbreitung dieses Instruments in ganz Europa beitrug. Silbermann belieferte mit seinen Flügeln in der ersten Hälfte des 18. Jahr-

hunderts die wichtigsten Höfe Mitteldeutschlands, und seine Schüler brachten seine speziellen Techniken des Klavierbaus nach England und Frankreich. Die Manufakturen in London und Paris, aber auch in Wien gründeten somit ihre Herstellungsweisen auf Silbermanns Arbeit.

In Wien wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts Anton Walter eine zentrale Figur des Hammerflügelbaus. Er stand in engem Kontakt zu Mozart und Beethoven. Mozart spielte von etwa

MOTIV: „Hammerflügel“ aus der Serie „Musikinstrumente“

KÜNSTLER: Erich Ott, München

AUSGABETERMIN: 20. August 2019

PRÄGESTÄTTEN: Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)

MASSE: 7,78 g

DURCHMESSER: 22 mm

MATERIAL: Feingold (Au 999,9)

MÜNZRAND: geriffelt

NOMINAL: 50 Euro

AUFLAGE: limitiert auf max. 150.000 Stück

1782 bis zu seinem Tod einen Walter-Flügel, Beethoven besaß bis 1803 ein Walter-Fortepiano.

Die Entwicklung des Instruments verlief zwischen Ende des 18. und Mitte des 19. Jahrhunderts rasant. Die Klavierbauer hatten es sich auf die Fahnen geschrieben, mit den ambitionierten Komponisten Schritt zu halten, und probierten stets neue Techniken aus. Die Manufakturen in Wien, Paris und London befanden sich im ständigen Wettstreit um den besseren Klang und die leichtere Spielbarkeit. Der Wiener Instrumentenbau beeinflusste auch den Klavierbau in Prag, Budapest oder München. Hier arbeitete mit Louis Dulcken ein weiterer sehr bedeutender Klavierbauer auf deutschem Boden.

Ein besonderer Klang

Obwohl die Begriffe „Hammerflügel“ und „Hammerklavier“ ursprünglich als Oberbegriffe für besaitete Tasteninstrumente, deren Saiten durch Hämmer angeschlagen und zum Klingen gebracht werden, entstanden, beziehen sie sich heute in der Regel auf die frühen, historischen Bauformen des Klaviers, die sich in verschiedenen Merkmalen vom modernen Klavier oder Flügel unterscheiden.

Ein wesentlicher Unterschied liegt in der noch sehr sparsamen Verwendung von Metall. Beim Hammerflügel wurden noch weitgehend Holzteile und in späteren Phasen höchstens verstärkende Metallteile im Rahmen verarbeitet. So waren auch die Saiten am Holz befestigt; es gab noch keine gusseiserne Platte wie beim heutigen Flügel. Es handelte sich also um eine viel leichtere Bauweise, die eine völlig andere Klangcharakteristik mit sich brachte als ein moderner Flügel. Auch die Besaitung war insgesamt leichter ausgeführt: weniger Spannung und vergleichsweise dünne Saiten. Gerade die frühen Hammerflügel verfügten außerdem über weniger Saiten und konnten damit nur einen Tonumfang von fünf bis sechs Oktaven bieten. Erst gegen Mitte des 19. Jahrhunderts wuchs der Tonumfang auf die heute übliche Größe von über sieben Oktaven an.

Da die Saiten beim Hammerflügel außerdem parallel und nicht diagonal über Kreuz angeordnet waren, ähnelte das Instrument optisch einem Cembalo.

Gerade frühe Exemplare erinnern auch im Klang an das Cembalo, weil reine Holzköpfe für die Hämmer verwendet wurden. Im 18. Jahrhundert war Leder als Bezug üblich. Das heute verwendete Filz setzte sich als alleiniges Bezugsmaterial erst Ende des 19. Jahrhunderts durch. Bei den Wiener Hammerflügeln blieb man bis etwa 1900 bei Leder, was die Instrumente mit einer besonderen Klangfarbe ausstattete.

Detaillierte Darstellung auf der Münze

Der Münzentwurf von Erich Ott aus München, der auch schon das Motiv für den Kontrabass auf der ersten Münze der Serie „Musikinstrumente“ lieferte, zeigt eine typische Ausprägung des Hammerflügels aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Man erkennt deutlich die Charakteristika des Silbermann-Flügels aus der Zeit König Friedrich II., der auf solchen Flügeln unter anderem Johann Sebastian Bach spielen und komponieren ließ. „Der Entwurf präsentiert das Instrument in klarer detaillierter Form und besticht durch die ausgewogene Komposition von Typographie und Instrument. Das Münzmotiv spiegelt durch den geöffneten Flügel die Aufführungssituation wider“, heißt es in der Begründung der Jury.

Bis 16. Mai bestellen!

Die 50-Euro-Goldmünze „Hammerflügel“ aus der Serie „Musikinstrumente“ kann innerhalb der Bestellfrist vom **4. April bis zum 16. Mai 2019** bestellt werden. Sichern Sie sich Ihre Goldmünzen jetzt mit der beiliegenden **Bestellkarte** bei der Offiziellen Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS). Mit einer VfS-Kundennummer können Sie auch im Internet auf www.deutsche-sammlermuenzen.de bestellen. Weitere Informationen zur Bestellung finden Sie auf der Seite 11 und im Anschreiben.



Ein Hammerflügel-Nachbau nach Anton Walter, Wien um 1795 – die Manufaktur für historische Tasteninstrumente C.P. Neupert stellt solche Nachbauten in der Nähe von Bamberg her.

Die 50-Euro-Goldmünze „Hammerflügel“ wird in einer attraktiven Präsentationsbox geliefert.



Der Wanderfalke hat eine Flügelspannweite von bis zu 120 Zentimetern.

20-EURO-GOLDMÜNZE „WANDERFALKE“

Beliebtes Münzmotiv

Der Wanderfalke ist die am weitesten verbreitete Vogelart der Welt. Kein Wunder, dass er schon häufiger als Münzmotiv verwendet wurde. 2019 setzt er die Reihe „Heimische Vögel“ fort.

Der Wanderfalke (*Falco peregrinus*) zählt zu den größten Vertretern der Familie der Falken und ist bis auf die Antarktis auf allen Kontinenten anzutreffen. Daher ist auch die deutsche 20-Euro-Goldmünze nicht die erste Münze, die er ziert. So gibt es beispielsweise eine Wanderfalken-Silbermünze der kanadischen Serie „Canadian Birds of Prey“. In Polen zeigt eine 2-Zloty-Münze den Raubvogel. In Russland wurde 1994 eine 50-Rubel-Münze mit dem Wanderfalken geprägt; und selbst in Malawi war der Vogel als Münzmotiv Teil der Serie „Birds of Prey“. Die Liste ließe sich weiter fortsetzen.

Das Siegermotiv für die vierte Ausgabe der deutschen Serie „Heimische Vögel“ zeigt einen Wanderfalken auf einem Felsvorsprung sitzend. Der fliegende Vogel im Hintergrund symbolisiert seine

Beute. Durchgesetzt hat sich in diesem Wettbewerb für die Bildseite Bodo Broschat, der bereits den Entwurf zur Nachtigall gestaltete. Die einheitliche Wertseite stammt von Adelheid Fuss.

Auf unsere gegenüberliegenden Kinderseite finden Sie weitere Fakten zum Wanderfalken, die nicht nur für Kinder interessant sind.

MOTIV: „Wanderfalke“ aus der Serie „Heimische Vögel“

KÜNSTLER/IN: Bodo Broschat, Berlin (Bildseite); Adelheid Fuss, Geltow (Wertseite)

AUSGABETERMIN: 19. Juni 2019

PRÄGESTÄTTEN: Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (I)

GEWICHT: 3,89 g

DURCHMESSER: 17,5 mm

MATERIAL: Feingold (Au 999,9)

MÜNZRAND: geriffelt

NOMINAL: 20 Euro

AUFLAGE: limitiert auf max. 175.000 Stück

Bestellfrist vom 4. April bis 16. Mai 2019!

Die 20-Euro-Goldmünze „Wanderfalke“ aus der Serie „Heimische Vögel“ kann innerhalb der Bestellfrist vom **4. April bis zum 16. Mai 2019** bestellt werden. Sichern Sie sich Ihre Goldmünzen jetzt mit der beiliegenden Bestellkarte bei der Offiziellen Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS). Mit einer VfS-Kundennummer können Sie auch auf www.deutsche-sammlermuenzen.de bestellen. Weitere Informationen zur Bestellung finden Sie auf der Seite 11 und im Anschreiben.

Jagd im Sturzflug

Der Wanderfalke kann im Sturzflug eine Geschwindigkeit von über 320 Kilometern pro Stunde erreichen und gilt damit als schnellster Vogel der Welt.

Auf der gegenüberliegenden Seite zeigen wir in dieser Ausgabe die 20-Euro-Goldmünze mit dem Motiv „Wanderfalke“. Wusstest Du, dass dieser weit verbreitete Raubvogel als schnellster Vogel der Welt gilt? Wenn er im Sturzflug seiner Beute nachjagt, kann er nämlich so schnell werden wie ein ICE, der mit Hochgeschwindigkeit fährt. Die Raubvögel, die zu den größten Falken zählen, müssen so schnell sein, denn sie erbeuten ihre Nahrung – fast ausschließlich kleine und mittelgroße Vögel – im freien Flug. Manchmal kann auch eine Fledermaus auf dem Speiseplan stehen.

Wieder weit verbreitet

Je nach Verbreitungsgebiet halten sich Wanderfalken in felsigen Regionen, hoch oben auf Gebäuden, in Wäldern, in Feuchtgebieten oder an Küsten auf und brüten in Baumhöhlen, Felsspalten oder Horsten. In den 1970er-Jahren war der Wanderfalke in Europa vom Aussterben bedroht, doch dank strenger Schutzmaßnahmen ist er heute wieder überall anzutreffen und kann immer häufiger sogar in

Städten und Industriegebieten beobachtet werden. Allerdings überleben die Falken in städtischen Brutgebieten in der Regel nicht so lange wie in freier Wildbahn, da sie sich im Flug oft an Hausfasaden, Fenstern und anderen Hindernissen verletzen. In der Natur werden sie bis zu 15 Jahre alt.

Wie erkenne ich einen Wanderfalken?

Im Gegensatz zu vielen anderen Vögeln unterscheiden sich beim Wanderfalken Männchen und Weibchen nur durch die Größe. Es sind die Weibchen, die mit einem Gewicht von häufig deutlich über einem Kilogramm bedeutend größer sind als die Männchen. Diese wiegen maximal 750 Gramm und sind in etwa 35 Zentimeter lang. Nasenhaut, Augenringe, Beine und Füße sind sowohl beim Männchen als auch beim Weibchen gelb gefärbt. Das Gefieder an der Oberseite ist blaugrau, die Bauchseite ist weiß bis cremefarben. Rechts und links von der hellen Kehle erkennt man deutlich die schwarzen Bartstreifen.

Entdecken kann man die Raubvögel das ganze Jahr über in nahezu allen Teilen Deutschlands. Im Internet findest Du sogar einige Webcams, die die Brutstätten von Wanderfalken in städtischen Gebieten filmen. Der NABU Baden-Württemberg hat beispielsweise drei Kameras in Heidelberg installiert, mit denen man die Vögel von Anfang März bis Ende Mai live beim Brüten und Aufziehen des Nachwuchses beobachten kann, ohne sie zu stören.



Hallo Münzschatzsucher,

ich bin Prägi, und wie Du bin ich stets auf Entdeckungsreise, um neue Münzschatze für meine Sammlung zu entdecken. Würdest Du gerne wie Deine Eltern, Großeltern oder Nachbarn Münzen sammeln, aber weißt nicht so recht, wie Du es anfangen sollst? Auf dieser Seite stellen wir interessante Tipps und Infos für junge Sammler wie Dich zusammen. Schreib uns doch mal, wie Du unsere Seite findest. Gerne kannst Du mir auch Deine Fragen stellen oder Wünsche zu bestimmten Themen äußern: praegi@bva.bund.de

Dein Prägi



NEUHEITEN AUS DER VFS-PRODUKTPALETTE

20-Euro-Sammlermünzen in Silber

Mit einem Nominal von **20 Euro** erscheinen die Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland in **Sterlingsilber (Ag 925)**. Insgesamt fünf neue 20-Euro-Sammlermünzen werden 2019 vom Bundesministerium der Finanzen ausgegeben. Etwas ganz Besonderes sind die exklusiven Spiegelglanzausführungen dieser Münzen. Sie können die Münzen einzeln, als Set oder im Abonnement bestellen.



100 Jahre Frauenwahlrecht
Ausgabetermin: 17. Januar 2019
je 34,95 Euro



100 Jahre Bauhaus
Ausgabetermin: 14. März 2019
je 34,95 Euro



Tapferes Schneiderlein
Ausgabetermin: 16. Mai 2019
je 34,95 Euro



Jahresset 2019
Das Jahresset enthält alle 20-Euro-Sammlermünzen in 925er Silber des Jahres 2019. Der Versand erfolgt ab November 2019.

Ausgabepreis: 169,95 Euro



© für die (auf der Münze abgebildeten) Werke von W. Wagnerfeld, M. Brandt, W. Großius, H. van der Velde und L. Mies van der Rohe; Vg Bild-Kunst, Bonn 2018; BVA

Kursmünzenserien 2019

Die **Kursmünzenserien der Bundesrepublik Deutschland** erscheinen 2019 wie gewohnt in den Prägequalitäten **Stempelglanz** und **Spiegelglanz**. Jede Serie umfasst **alle deutschen Euromünzen vom 1-Cent-Stück bis zum 2-Euro-Stück** mit identischer Jahreszahl und identischem Prägezeichen des entsprechenden Jahrgangs. Gerne reservieren wir Ihnen auch alle künftigen Kursmünzenserien im Rahmen eines Abonnements – jeweils zum offiziellen Ausgabepreis

- Zusätzlich mit der 2-Euro-Gedenkmünze „Bundesrat“ anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Verfassungsorgans
- Die Serien von allen fünf deutschen Prägestätten

Prägequalität Stempelglanz

- Zum offiziellen Ausgabepreis von 13,35 Euro je Serie
- Auflage*: limitiert auf ca. 22.500 Stück je Prägestätte

Exklusive Prägequalität Spiegelglanz

- Zum offiziellen Ausgabepreis von 24,50 Euro je Serie
- Auflage*: limitiert auf ca. 21.000 Stück je Prägestätte
- Sammlermünzen in Spiegelglanz werden ausschließlich für die Sammlermünzensets der Bundesrepublik Deutschland geprägt



* Die gegenüber den deutschen Münzstätten beauftragten Stückzahlen werden nach Abschluss des Prägejahres veröffentlicht.



20- und 50-Euro-Goldmünzen 2019

Die bereits bekannten Serien werden in diesem Jahr mit der **20-Euro-Goldmünze „Wanderfalke“** und der **50-Euro-Goldmünze „Hammerflügel“** fortgesetzt. Sichern Sie sich Ihre persönlichen Exemplare jetzt über den beiliegenden Bestellchein. Für die **100-Euro-Goldmünze „Dom zu Speyer“** wird es später im Jahr eine gesonderte Bestellfrist geben.



- Motiv: „Wanderfalke“ aus der Serie „Heimische Vögel“
- Künstler/in: Bodo Broschat, Berlin (Bildseite); Adelheid Fuss, Geltow (Wertseite)
- Ausgabetermin: 19. Juni 2019
- Prägestätten: Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)
- Masse: 3,89 g
- Durchmesser: ca. 17,5 mm
- Material: Feingold (Au 999,9)
- Münzrand: geriffelt
- Nominal: 20 Euro
- Auflage: max. 175.000 Stück*

- Motiv: „Hammerflügel“ aus der Serie „Musikinstrumente“
- Künstler: Erich Ott, München
- Ausgabetermin: 20. August 2019
- Prägestätten: Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)
- Masse: 7,78 g
- Durchmesser: ca. 22 mm
- Material: Feingold (Au 999,9)
- Münzrand: geriffelt
- Nominal: 50 Euro
- Auflage: max. 150.000 Stück*



Wichtiger Hinweis:

Für Ihre Goldmünzenbestellung nutzen Sie bitte unseren VFS-Shop www.deutsche-sammlermuenzen.de oder die beigegefügte Bestellkarte. Bestellungen der 20- und 50-Euro-Goldmünzen sind nur innerhalb der Bestellfrist vom **4. April bis 16. Mai 2019** möglich. Daueraufträge oder Abonnements werden seit 2014 nicht mehr bedient. Nach Ablauf der Bestellfrist besteht eine **Abnahmepflicht** für bestellte Münzen und zugeteilte Münzen. Ein Widerruf ist dann **nicht** mehr möglich. Um vielen Interessenten den Erwerb der Sammlerstücke zu ermöglichen, behält sich die VFS vor, Bestellungen bei Überzeichnung der Gesamtauflage zu kürzen. Die Goldmünzen werden nach dem jeweiligen Ausgabetermin versandt.

* Die gegenüber den deutschen Münzstätten beauftragten Stückzahlen werden nach Abschluss des Prägejahres veröffentlicht.

Widerrufsrecht: Verbraucher haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen einen Vertrag zu widerrufen. Das Widerrufsrecht beginnt ab dem Tag, an dem der Verbraucher oder ein von ihm benannter Dritter, der nicht Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen hat. Nähere Informationen zum Widerrufsrecht finden Sie unter www.deutsche-sammlermuenzen.de/Widerrufsbelehrung und auf der Zahlungsanforderung bzw. dem Zahlungsavis.

Datenschutz: Ihre Daten werden zur Vertragsabwicklung und zur postalischen Unterbreitung von Angeboten verwendet. Der Nutzung zur postalischen Werbung können Sie bei der Offiziellen Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland, Franz-Zebisch-Straße 15, 92626 Weiden, widersprechen. Es gelten die aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Offiziellen Verkaufsstelle für Sammlermünzen für Privatkunden.



Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey (l.) im Gespräch mit Dr. Angela Merkel (2. v.r.) und Dr. Lore Peschel-Gutzeit (r.), ehemalige Justizsenatorin in Hamburg und Berlin

OFFIZIELLE PRÄSENTATIONEN

„100 Jahre Frauenwahlrecht“ regt zur Diskussion an

Die 20-Euro-Sammlermünze zum Frauenwahlrecht wurde im Rahmen eines großen Festaktes im November 2018 präsentiert. Im Kanzleramt stellte Angela Merkel Anfang des Jahres die Münze „Bundesrat“ vor.

Am 12. November 2018 fand im Deutschen Historischen Museum in Berlin ein Festakt zum hundertjährigen Jubiläum des Frauenwahlrechts statt. Bun-

desfrauenministerin Dr. Franziska Giffey empfing gemeinsam mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zahlreiche Mitstreiterinnen für die Frauenrechte. In diesem Rahmen wurde auch die 20-Euro-Sammlermünze „100 Jahre Frauenwahlrecht“ präsentiert und an mehrere ehemalige Bundesfrauenministerinnen übergeben, darunter Prof. Dr. Rita Süßmuth, Manuela Schwesig, Dr. Christine Bergmann und Prof. Dr. Ursula Maria Lehr.

„Das Bundesfinanzministerium hat auch einen Beitrag geleistet zu ‚100 Jahre Frauenwahlrecht‘. Wir haben hier heute einen schönen Festakt, aber es geht natürlich auch darum, was bleibt“, erklärte Familienministerin Dr. Giffey. „Diese Gedenkmünze ‚100 Jahre Frauenwahlrecht‘ ist vom Bundesfinanzministerium gemacht worden. Heute sind die ersten Exemplare an die Bundesfrauenministerinnen, die vor mir diese Aufgabe übernommen haben, schon übergeben worden, und all diese Kraft, die heute hier im Raum ist, die ist Symbol und macht

Mut für das, was noch vor uns liegt. Denn es ist viel geschafft, aber wir haben auch noch viel zu tun.“

Gemeinsam mit Angela Merkel und der ehemaligen Justizsenatorin von Hamburg und Berlin, Dr. Lore Peschel-Gutzeit, nahm Giffey an einer Podiumsdiskussion zum Thema Frauenrechte teil. „Es sind viele engagierte Frauen aus Politik, aus Gesellschaft, aus der Wirtschaft, aus der Zivilgesellschaft da, die seit vielen Jahren für die Rechte der Frauen streiten“, betonte sie.

„Bundesrat“ im Kanzleramt

Am 15. Februar 2019 wurde ebenfalls durch Angela Merkel die 2-Euro-Gedenkmünze „Bundesrat“ im Kanzleramt präsentiert. Die Bundeskanzlerin übergab die Münze an Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, der den Präsidenten des Bundesrates, Daniel Günther, vertrat, sowie an Michael Otto, den Gestalter der Münze. Die Parlamentarische Staatssekretärin Bettina Hagedorn hob die besondere Bedeutung dieser Münzausgabe hervor.



Dietmar Woidke, Angela Merkel, Michael Otto und Bettina Hagedorn (v. l.) bei der Münzpräsentation im Kanzleramt

Impressum

AUSGABE 2/MÄRZ 2019

Herausgeber:

Bundesverwaltungsamt (BVA)
Barbarastraße 1 · 50735 Köln

Verantwortlich:

Christoph Hübenthal
Abteilungsleiter im Bundesverwaltungsamt

Realisation & Gestaltung:

Maenken Kommunikation GmbH
Von-der-Wettern-Str. 25 · 51149 Köln

Redaktion: Kristina Samii-Merkner (CvD), Dirk Maertens

Artredaktion: Tanja Rusin

Druck: ELLER repro+druck GmbH

Peter-Henlein-Str. 10, 78056 Villingen-Schwenningen

Bildnachweis: Shutterstock: S. 1, 5, 6, 8–9; Andreas Schoelzel: S. 1, 3; Wikimedia Commons/Harke: S. 4–5; Wikimedia Commons/C. Suthorn: S. 5; J.C. Neupert: S. 7; Felix Zahn/photothek: S. 12; Bundesregierung/Sandra Stein: S. 12.

Leserbriefe bitte an:

Maenken Kommunikation GmbH
Von-der-Wettern-Str. 25 · 51149 Köln
vfs@deutsche-sammlermuenzen.de

Leserbriefe von Kindern bitte an: praegi@bva.bund.de

Internetadresse (VIS): www.deutsche-sammlermuenzen.de

Facebook: www.facebook.com/vfsmuenzen mit interessanten Hintergrundinformationen und aktuellen Themen sowie als Plattform zum Austausch mit anderen Sammlern.

Hinweis: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Zeitgründen nicht alle Zuschriften beantworten und aus Platzgründen leider nur einen Teil – manchmal gekürzt – abdrucken können.



Vorschau Heft 3/2019

In der nächsten prägefrisch geht es unter anderem um die 5-Euro-Sammlermünze „Gemäßigte Zone“ aus der Serie „Klimazonen der Erde“.